

Einem vielbemerkten Artikel der „Tribuna“ war ferner zu entnehmen, daß auch über die Annahmeschaft auf den Besitz der Cyrenaica, die von den Londoner „Times“ als Vorderland Bahais für Frankreich in Anspruch genommen wurde, noch keine zweifelsfreie Uebereinkunft zwischen den Kabinetten von Rom und Paris erzielt worden zu sein scheint. In der tripolitischen Frage hat selbst der sozialistische Abgeordnete Morgari aus einer Unterredung mit dem türkischen Gouverneur des vielumworbenen Bilajets die Einsicht gewonnen, daß die Flotte in Tripolis die Zukunft des gesamten afrikanischen Asiens zu verteidigen entschlossen ist. Italien war gegen den Verdacht, in Nordafrika Abenteuer zu suchen, schon durch frühere Erklärungen seiner Staatsmänner gesichert. Die Ausschüsse, die Dr. Prinetti der römischen Deputiertenkammer über diese und andere von der Presse Italiens und Frankreichs mit mehr Leidenschaft als Einsicht erörterten Fragen gegeben hat, gewähren nach vielfachen Entstellungen wieder einen klaren Einblick in friedliebende und hundertprozentige Führung der italienischen Politik während der letzten sechs Monate. Der italienische Minister ist besonders in seinen Darlegungen über den Dreibund in feiner Weise von den Plänen abgemichen, die Legation Graf v. Goluchowski in seinen Delegationsberichten zu Bada-Pest als die für die Politik Oesterreich-Ungarns maßgebenden gekennzeichnet und auf die Graf v. Bülow wiederholt verwiesen hat. Es herrscht betreffs der Erneuerung der Tripelallianz zwischen den Kabinetten von Rom, Wien und Berlin vollste Uebereinstimmung. Der Bund ist und bleibt rein friedlicher Charakter. Angeblich gegen Frankreich gerichtete Sonderprotokolle sind in dem Vertrage niemals vorhanden gewesen. Alle diese von Dr. Prinetti gemachten Feststellungen bilden eine Ergänzung zu dem, was bereits nach der Oesterreich-Deutschen Konferenz und nach dem letzten Exposé des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen in Sachen des Dreibundes bekannt geworden war. Sie bedeuten zugleich eine Abwehr der mancherlei Zweifel, die von gewissen Seiten betreffs der Frage erhoben worden sind, ob Italien auch nach seinen bis Mittelmeer angehenden Abmachungen mit Frankreich nach Katala hätte, der Tripelallianz treu zu bleiben. Ebenso bündig bestätigt Dr. Prinetti die Absicht der drei Vertragsmächte, den Dreibund vor der Verleugung der Handelsvertragsangelegenheit zu erneuern, indem er zugleich hervorhebt, daß der in letzterer Beziehung geschehene Meinungsaustrausch bisher nur grundsätzlicher Art gewesen sei. Daß die Erneuerung des Dreibundes nicht auf die lange Bank geschoben ist und nicht hinter die Regelung der handelspolitischen Beziehungen zurückgelegt werden soll, ist vorher auch durch den Bericht des ungarischen Delegationsauschusses für auswärtige Angelegenheiten nochmals amtlich bekräftigt worden. Endlich hat der ungarische Ministerpräsident Koloman v. Szell in der Plenarsitzung der ungarischen Delegation vom letzten Sonnabend allerlei Angriffe auf die Dreibundspolitik zurückgewiesen und ist hierbei rückhaltlos in den Reigen der Staatsmänner Bülow, Goluchowski und Prinetti getreten, so daß der Accord Berlin-Wien-Bada-Pest-Rom vollständig zu denen hinüberklingt, die ihn so gern aus der Welt haben möchten.

Gleichzeitig mit den Bada-Pester Delegationsverhandlungen haben die Minister der beiden Reichshälften erneute Unterredungen über die österreichisch-ungarischen Ausgleichsfragen gepflogen, aber deren Inhalt indessen nichts Bestimmtes bekannt wurde. Ministerpräsident Dr. v. Koerber hatte überdies im Wiener Abgeordnetenhaus einen harten Strauß mit dem Abgeordneten zu bestehen, denen die Sache nicht rasch genug vorantzen zu gehen scheint. Dr. v. Koerber hob nachdrücklich hervor, daß die österreichische Regierung alles thun würde, um ihre unabweislichen Bedürfnisse durchzusetzen. So sehr dies natürlich auch das Bestreben der Bada-Pester Regierung ist, und so scharf noch die Gegensätze aufeinanderstoßen mögen, so braucht man doch von der Zukunft nicht zu lassen, daß eine im beiderseitigen Sinne erwünschte Entscheidung nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.

In Ostasien haben die neuen Zustände

Chinas an England für den Ausbau des Eisenbahnnetzes im nördlichen Petchili durch englische Gesellschaften bisher zu keiner Eiderung des Kongress der Mächte geführt. Weber aus London noch aus St. Petersburg liegt die Absichten der englischen oder der russischen Regierung eine begünstigte Kauferung vor. Daß von beiden Seiten die Presse den Wand ziemlich voll nimmt, hat wenig zu bedeuten. Auch kämpfen die Zeitungsredaktionen mehr gegen China als untereinander. Für die Haltung Deutschlands fällt ins Gewicht, daß ein deutsches Vorecht für eine Strecke von Schantung bis Tientsin nicht in Frage kommt, und daß im übrigen die früher erworbenen Rechte durch spätere Verhandlungen Chinas mit England unberührt bleiben. Rußland kann noch immer damit rechnen, daß Englands südafrikanische Schwierigkeiten ihm die Befämpfung britischer Verkehrsinteressen in Nordchina erleichtern, wird sich aber, mit seinen Gegnern nicht mehr viel Zeit lassen dürfen. Dem namentlich dadurch, daß eine Anzahl namhafter Burenführer aus Vereinigung befanntlich wieder in Pretoria eingetroffen ist, um mit Lord Kitchener abermals in Verbindung zu treten, verläßt sich die Voraussetzung, daß der Unterhandlung über einen förmlichen Friedensvertrag wesentliche Hindernisse nicht mehr im Wege stehen. Diese Erörterungen können noch einige Wochen beanspruchen, die Einstellung der Feindseligkeiten ist aber schon vor der letzten Unterredung zu erwarten, und von diesem Augenblicke an wird die Entlastung Englands von denjenigen Folgen des südafrikanischen Krieges gesehen sein, die, wenn man den Ankerungen des russischen Finanzministers Witte zu einem Vertreter des „Echo de Paris“ Glauben schenken will, Rußland planmäßig herbeigeführt hätte, um Großbritannien zu schwächen, Frankreich Genugthuung für Fochoda zu schaffen und der chinesischen Politik des Juchowoda die Bahn frei zu machen. Vielleicht giebt die Entwicklung der Dinge im Mekongthal in Siam noch Gelegenheit, eine Probe auf diese asiatische Zweibundspolitik zu machen. Die französischen Blätter haben ohne Widerspruch Redungen aus englischer Quelle übernommen, wonach das französische Mekongthal und die Laosstaaten sich in einem aufwärtsähnlichen Zustande befinden. Die russische Presse ist, wie erinnerlich, mit Nachdruck für die Oberherrschaft Frankreichs über Siam eingetreten. Das Weitere bleibt abzuwarten.

Innerhalb der amerikanischen Welt hat die abgelaufene Woche und die feierliche Verleihung der Republik Cuba gebracht. Politisch macht es keinen großen Unterschied, ob die „Perle der Antillen“ auch staatsrechtlich oder nur faktisch von der Union abhängig ist. Für die Handelsbeziehungen Europas zu der wirtschaftlich so wichtigen Insel aber hat, wie wir schon kürzlich hervorhoben, der Umstand, daß Cuba nicht amerikanischen Bundesgebiet ist, seine Bedeutung. Gerade wir in Deutschland werden übrigens gern anerkennen, daß Amerika sein Bestreben, Cuba frei zu machen, loyal eingeleitet hat. Unser politisches Vertrauen zu der amerikanischen Regierung haben wir erneut dadurch bekräftigt, daß wir der Union den Schutz unserer Interessen auf dem Isthmus von Panama überlassen — eine Maßnahme, die bekanntlich vor einigen Jahren Graf v. Bülow mit glänzendem Erfolge schon für die Philippinen durchgeführt hat. Im bemerkenswerten Gegenlage zu dieser unbefangenen Haltung Deutschlands steht die argwöhnische Unruhe, die in der französischen Presse angesichts der großartigen Entlohnung amerikanischer Hilfs- und Schutzbereitschaft für die durch vulkanische Ausbrüche betroffenen oder noch bedrohten Inseln und Bewohner des Antillengebietes laut geworden ist. Man besorgt, daß die Amerikaner auch diese Werke der Nächstenliebe als eine Anwendung der Monroe-Doktrin betreiben und politische Erwerbungsansprüche damit verbinden.

Je mehr man gewöhnt ist, bei Betrachtung der kleineren Orientstaaten ein Bild unruhiger Verhältnisse zu gewinnen, desto lieber verweilt der Beobachter der dortigen Begebenheiten an einem Punkte der Stetigkeit. Und so ist es denn auch im abend-

ländischen Europa nicht unbemerkt geblieben, daß Rumänien in diesen Tagen das Fest des 23-jährigen Bestehens seiner Unabhängigkeit begehen konnte. König Carol durfte bei dieser Gelegenheit wohlverdiente Beweise der Duldbildung und Dankbarkeit seitens der Bevölkerung entgegennehmen. Da die Thätigkeit des Heeres die vor 25 Jahren gefällte Entscheidung zu Gunsten des Königreichs herbeigeführt hatte, so erhielt die gegenwärtige Feier in Bukarest einen vorwiegend militärischen Charakter. Doch auch abgesehen von der weiteren Ausbildung der Schloßfertigkeit der Arme, hat die innere Entwicklung Rumäniens unter dem Scepter des Königs Carol eine Reihe erfreulicher Fortschritte aufzuweisen, so daß im allgemeinen ein Unterschied von den übrigen Balkanstaaten festzustellen ist, der durchaus zu Gunsten des rumänischen Königreichs ausfällt. Bei den mancherlei Wirnissen, die natürlich auch Rumänien, dem Charakter der Balkanhalbinsel entsprechend, nicht erspart bleiben, erwies sich König Carol stets als das feste Element, von dem aus die Dinge sich immer wieder beruhigten. — Es ist bezeichnend, daß wir in diesem Zusammenhang gleich einer Krise in einem anderen Balkanstaate zu gedenken haben. In Serbien ist eine Neubildung des Kabinetts Wujitsch erfolgt, nachdem man sich vergeblich bemüht hatte, ein Ministerium Wujitsch zu Stande zu bringen. Das jetzige Ministerium besteht zu gleichen Teilen aus Nationalen und Fortschrittlichen. Es wurde bereits in der Stupschina festig angegriffen, worauf Wujitsch die nicht eben dankbare Aufgabe zuziel, die Zusammensetzung des Kabinetts als der Krone besonders genehm ersehrend zu rechtfertigen. Ein königlicher Ukas hat dann die Schließung der Stupschina verfügt. Wollige Klärung der Lage im Sinne der Krone scheint damit nicht erzielt worden zu sein.

Tagesgeschichte.

Tredden, 26. Mai. Aus Sibyllenort wird berichtet: Se. Majestät der König kürchten in den letzten Tagen wiederholt in den dortigen Jagdvirenen.

Ihre Majestät die Königin besuchten am vergangenen Freitag in Begleitung der Hofdame Gräfin Reutner v. Wehl und des Generaladjutanten Generals der Infanterie v. Windisch, Excellenz, das Armenhaus in Dobrichau.

Am gestrigen Sonntag vormittag wohnten Ihre Majestäten der König und die Königin dem Gottesdienste in der Schloßkapelle zu Sibyllenort bei der Kirche zu Langenweide bei.

In den Nachmittagsstunden unternahmen Beide königliche Majestäten mit den Damen und Herren Allerhöchstdiener Umgebung eine längere Wagenpromenade.

Gestern früh ist der Flügeladjutant Oberstleutnant v. Koschützky zur Abholung des Flügeladjutanten Majors v. Wapdorf in Sibyllenort eingetroffen.

Hofräuken v. Aehren wird Sibyllenort heute verlassen. An deren Stelle wird Hofräuken v. Oppel den Dienst bei Ihrer Majestät der Königin daselbst übernehmen. Gleichzeitig wird die Hofdame Fräulein v. Kauendorff heute abend in Sibyllenort eintreffen.

Tredden, 26. Mai. Bei Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg fand gestern, Sonntag, nachmittags um 2 Uhr in der Prinzl. Villa zu Döbriß ein Familienfest statt, an der Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses sowie Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Erzherzogin Margarete von Toscana teilnahmen.

Tredden, 26. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich August nahm an Seinem gestrigen 37. Geburtstage, an dem vor 25 Jahren Seine Einsetzung in das Herr beim 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100 erfolgte, die Ihm aus diesem Anlasse durch den Kommandeur Oberst v. Griesern unterbreiteten Glückwünsche des Regiments entgegen.

Im Anschlusse daran ertheilte Se. Königl. Hoheit dem Major und Adjutanten beim Generalkommando

der Kavallerie, der von Sr. Excellenz dem Kommandierenden General, General der Infanterie Frhr. v. Hausen beauftragt war, Se. Königl. Hoheit das ihm von Sr. Majestät dem Könige allergnädig verliehene Dienstauszeichnungskreuz zu überreichen.

Zur Entgegennahme von Geburtstagsglückwünschen empfing Se. Königl. Hoheit gestern mittag in Wapdorf die Prinzlichen Hofstaaten sowie Abordnungen der Gemeinden Wapdorf und Lohsdorf, ferner heute im Kaiserberg-Palais eine Anzahl Herren von Zivil und Militär, so die Herren Kerys, die Offiziere und Beamten Seines Divisionsstabes, die Herren Generale und Truppenkommandeure der 1. Division Nr. 23, Abordnungen des Exportvereins und des Negativvereins u. a. m.

Tredden, 26. Mai. Im Allerhöchsten Auftrage hat sich am vergangenen Sonnabend der Königl. Hofmarschall Frhr. v. d. Busche-Streithorst zur Beisehung Sr. Hoheit des Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg nach Schloß Serrahn begeben.

Deutsches Reich.

Berlin. Aus den Reichsländern liegen die nachstehenden Meldungen vor:

Bergerheim morgen 7 Uhr 20 Min. fuhrn Se. Majestät der Kaiser und die Kaiserin in Begleitung des Königs und der Königin nach Koenigsberg und von dort im bereitstehenden Wagen nach Gortze, liegen jeweils dieses Ortes zu Pferde und übernahmen das Kommando über eine formidabile Division. Nach der Disposition, die der nun folgenden Uebung zu Grunde lag, war die Feste „Koenigsberg“ bereits früher gefallen, während die Feste „Koenigsberg“ erst später in der Feste eingenommen worden war. Rummel sollte die Se. Majestät unterstellt Division in Stärke von 9 Bataillonen Infanterie, 12 Bataillonen Kavallerie, 1 Kompanie Bioniere und 1 Eskadron Dragoner gegen die Feste Koenigsberg vorziehen und sie mit härmender Hand nehmen. Nach 9 Uhr begannen die beiderseitigen Patrouillen sich in den Schützengruben zu zeigen, die die Beschießung der Festung anzeigten, die auf den Höhen nördlich vom Berg de Quentz ausgeht waren, ihr Feuer auf die Feste „Koenigsberg“. Diese war als noch im Bau begriffen und nicht armirt angemessen, nur 2 Bataillone Infanterie 1 Kompanie Bioniere sowie 4 Maschinengewehre bildeten die Besatzung, die später noch durch 2 weitere von Moulins kommende Bataillone Infanterie und 2 Batterien Feldartillerie unterstützt wurde. Die Feldartillerie Se. Majestät des Kaisers fuhr gegen 11 Uhr vor Wapdorf auf und eröffnete ihrerseits das Feuer auf die feindliche Stellung. Der Kommand der Hauptmasse seiner Truppen durch den Wald von Wapdorf geführt und umfachte so die feindliche Aufstellung in der linken Flanke, während ein Teil im Koenigsberg bis in der Höhe der Feste „Koenigsberg“ vorgedrungen war und dann rechts umbiegend den linken Flügel der Besatzung bedrohte. Nach 11 Uhr entzündete sich ein immer heftiger werdendes Feuergefecht zwischen den aus den Wäldern herausstretenden Regiments und den Truppen der Besatzung der Feste, an dem auch die mittelmässige von Moulins herkommene Artillerie teilnahm. Gegen 12 Uhr erlosch die feindliche Stellung, demnach ertheilte, daß Se. Majestät der Kaiser bei dem großen nummern Uebergewicht seiner Division zum Angriff vorzudringen konnte, der erst am rechten und dann am linken Flügel erfolgte und als gelungen angenommen wurde. Kurz vor 12 Uhr war die Uebung beendet.

Hierauf versammelten sich die Offiziere um den Monarchen zu einer Besprechung, die fast eine Stunde währte, während die Truppen auf dem kürzesten Wege nach ihren Quartieren zurückkehrten.

Se. Majestät der Kaiser unternahmen dann eine Besichtigung der Feste „Koenigsberg“, deren Schlüssel und dem Reichsboten Frhr. v. Bredow übertrug. Gegen 2 Uhr nachmittags kehrten Se. Majestät nach Koenigsberg zurück und nahmen beim Kommandeur der 34. Division, Prinz Heinrich XIX. Herz, das Mittagessen ein, an dem außer dem Besuche eine größere Anzahl höherer Persönlichkeiten teilnahmen. Um 4 Uhr begaben sich der Kommand der Besatzung und kehrten mit Entwürfen nach Koenigsberg zurück. Der Kaiserl. Eschaltor Flügeladjutant v. Wapdorf wurde bald darauf nach Serrahn zurück.

Se. Majestät der Kaiser trafen vorgestern um 1/2 5 Uhr nachmittags von Weg in Koenigsberg ein und fuhrn mit Begleitung im offenen Wagen sofort nach Schloß Urville.

Stellung am Himmel ist in den letzten Monaten für die Beobachtung allerdings nicht gerade günstig gewesen, denn der Planet ist nur in den Morgenstunden zu sehen und befindet sich dann etwa 20 Grad südlich vom Himmelsgewölbe. Im Laufe der nächsten Monate aber steigt er wieder nach Norden auf und wird am 5. August zur Zeit seiner Opposition um volle 5 Grad nördlicher stehen als im vorigen Jahre. Dadurch erhalten die Astronomen wiederum Gelegenheit, die Oberfläche des Jupiter mit ihren wunderbaren Zeichnungen einem genaueren Studium zu unterwerfen. Einer der besten Kenner des Planeten, Prof. Deming, weist in einer Uebersicht über seine letzten Forschungen bezüglich des Jupiter auf die Erscheinungen hin, denen jetzt besondere Beachtung gewidmet werden sollte. Eine Anschwung des Jupiter ist fest festgestellt für das Auge wegen der großen Zahl und oft auffallenden Eigenschaft der Einzelheiten, die sich auf seiner Oberfläche abzeichnen lassen. Sie bestehen aus Flecken und Streifen von verschiedener Farbe, Form und Größe, die auf den abwechselnd dunkleren und helleren Zonen des Planeten erscheinen. Es ist eine ungemein mühsame, aber doch notwendige Arbeit für den Astronomen, die Bewegung der Planeten dauernd zu verfolgen, da sich nur auf diesem Wege ein gründlicher Anhalt für die auf dem Planeten vor sich gehenden Veränderungen gewinnen läßt. Eine einzigartige Stellung unter all diesen Zeichen nimmt der berühmte „rote Fleck“ ein. Seine Bewegung ist vor allem dazu benutzt worden, um die Umdrehung des Planeten um seine Achse zu bestimmen, ähnlich wie man an der Bewegung der Sonnenflecken die Umdrehungszeit der Sonne erkannt hat. Der rote Fleck des Jupiter ist zu jenem Zwecke besonders geeignet, da er das bedeutendste Merkmal auf der Oberfläche des Himmelskörpers ist, denn seine Größe und Form scheint sich während der letzten 20 Jahre nicht wesentlich verändert zu haben. Dennoch genügt auch er nicht ganz den Anforderungen, die für eine sichere Bestimmung der Umdrehungszeit gemacht werden müssen, denn er hat noch immer eine eigene Bewegung, d. h. er rückt auf der Oberfläche des Planeten selbst nach einer bestimmten Richtung vor. Seine Bewegung hatte sich seit dem Jahre 1878 fortgesetzt vergrößert, scheint aber seit 1900 wieder gesunken zu werden. Demnach weicht

darauf hin, daß es eine sehr bedeutende wissenschaftliche Verantwortung sein würde, wenn es gelänge, die Größe der Bewegung des roten Flecks, der schon im Jahre 1831 zum ersten Male in dem großen südlichen Bande des Jupiter entdeckt wurde, festzulegen. In der nördlichen gemäßigten Zone sind jetzt zahlreiche dunkle Flecken von sehr schneller Bewegung sichtbar, eine höchst sonderbare Thatsache, da vor 20 Jahren in derselben Zone Flecken wahrgenommen wurden, die eine auffallend langsame Bewegung besaßen. In der südlichen oder tropischen Zone des Planeten ist in den letzten Monaten ein großer dunkler Fleck aufgetaucht, dessen Bewegung an Geschwindigkeit zusammengekommen hat, so daß der Fleck im nächsten Monat wahrscheinlich den roten Fleck überholen wird. Demnach liegt aus den bisherigen Beobachtungen den Schluß, daß zweifelslos große Veränderungen in der Atmosphäre des Jupiter vor sich gehen, in deren genauer Erforschung ein Schlüssel für den Zustand des Himmelskörpers zu erhalten sein werde.

Vitteratur. * Sonnabend vormittag fand in Weimar im Saale der „Verhörung“ die 16. Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft statt. Der Saal war dicht gefüllt, zahlreiche auswärtige Mitglieder hatten sich eingefunden. Geh. Rat Dr. Kuland eröffnete und leitete die Versammlung. Den Vortrag hielt Dr. Prof. Friedrich Paulsen von der Berliner Universität über „Goethes ethische Anschauungen“. Seine aus tiefer und feiner Kenntnis des Goethe'schen Wesens geschöpften Ausführungen fanden die gespannteste Aufmerksamkeit und lebhaftesten, langanhaltenden Beifall.

Theater. * Aus Berlin schreibt man uns vom 25. d. Mt.: Bald sind die Weicherspiele dort; man wird ihnen kaum irgendwas eine Thäne nachweisen. Es ist im ganzen so gekommen, wie jeder einigermaßen Theaterkundige von vornherein annahm. Die eigentlichen Weicherspiele, d. h. die Aufführungen, bei denen Darsteller verschiedener Bühnen nebeneinander wirken — ein Prinzip, von dem sich der Impresario Kumann so viel versprochen hatte —, liefen naturgemäß Einseitig-

keit und Abnutzung vermehren. Der einzige Zuschauer — so lautet das Sonett — als Lear und Tyrill als Skalander im „Verden Gebirg“ — Leistungen unbeschreiblicher Größe schenken, vermehrte aber die mangelhafte Gefühlsführung mit herabgewandten Loggen waren die Gesangsstücke der Festschaus von München, Dresden und — heute — Stuttgart, die die Aufführung von Schalkpeters „Beschwärmer Wiber-spenkigen“, die heute im Schauspielhaus stattfand, der keine aufwendig gearbeitete Einzelleistung, aber sie nur einseitig und flach einfließen und gefiel sehr, trotzdem man sich recht wohl an seiner abgerundeten Ensemble denken kann.

* Aus Anlaß der am 31. d. Mt. erfolgenden Enthüllung eines Bildes in Weimar wurde gestern im Musiksalon Vertraud Roth eine Litz-Feier abgehalten, die einen künstlerisch vollbefriedigenden Verlauf nahm. Die Vortragsordnung wies sehr schön verhandelt nur Kompositionen des Reichers auf, dessen Gedächtnis es zu ehren galt, und konnte kaum glücklicher zusammengefaßt sein. Vor allem die beiden die Veranstaltung eröffnenden und beschließenden Werke waren von besserer Wahl und ganz dazu angethan, vor Augen zu führen, daß ihr Autor wohlbedacht war, seine Hand auch nach dem Verber des Kompositen auszustrecken. Sowohl die Kob. Schumann'sche H-moll-Sonate wie das Concerto pathetique sind Zehnschöpfungen, die auch vor dem Auge dessen stehen, der die Bedeutung des Kompositen nicht mehr in dem Moment der Anregung zum freien Schaffen, zum Bruch mit dem Formalismus u. dergl. als in dem besonderen Eigenem seiner Werke zu sehen gewöhnt ist. Beiden ist etwas von jenem Zuge zum künstlerisch Einseitigen, zum vollen Sichfinden von Form und Inhalt zu eigen, der sonst die Stärke des wie alle komponierenden Virtuosen den Effekt um seiner selbst willen suchenden List nicht ausmacht und der ihm auch im Wege stand, um auf dem Boden der Lyrik höchstwertiges zu schaffen. Von Werken der letzteren, von Liedkompositionen, verzeichnet die Vortragsordnung, die durch die Behandlung von Frau Koch-Weise eine Aenderung hatte erfahren müssen, die Befänge: „Es muß

ein Wunderbares sein“, „Wer nie sein Wort“, „Frau-voll und leibvoll“, „Comment disant-ir“, „Wagon“ und „Wieder mög' ich die begegnen“, in dem, auch in den besten, die Wirkung durch Betonen des Außerlichen, Rhetorischen, des Spannungsbau, nicht der Empfindungsmomente erreicht wird. Uebrigens lag noch zu Grunde eine auf dem gleichen Boden gebildete Lust für Violoncello und Klavier. Zur Wiederholung dieser, wie oben gesagt, jedenfalls von besserer Wahl geworden Vortragsordnung vereinte sich ein Ensemble, das von vornherein eine genaue Interpretation versprach. So fanden gleich für die Klavierstücke in den Händen D. Roth und Eduard Roth Künstler zur Verfügung, die zu den Höfen besten gehörten, denn in seinem eignen Tönen gelübt wurde. Spielte der erstere die Sonate mit weicherlichem Können, so assistierte ihm der letztere mit künstlerischer Bravour bei der Wiederholung des Abends von ihm für Klavier und Orchester bearbeiteten pathetischen Konzerts. Für den vollen Teil trat Fr. Dittermann als ein gelangträglich vortrefflich in Klagenen Reakt mit feinfühligem Erfassen des Wesens und der Eigenart des Bildlichen Wiederholens ein. Fr. Johannes Smith brachte das Violoncello-Solo der Elegie sehr schön zu Gehör.

* Fräulein Anna Bieger, Lehrerin an der Drehscheibe, versammelte ihre zahlreichen Schülerinnen und Schüler am Sonnabend im Saale des Kaiserhauses zu einem Vortragsabend, der sich zu einem entsprechenden Bilde für die musikalischbegabte Thätigkeit der genannten Dame gestaltete. Mitunter war es der Aufführung waren die Herren Ernst Roth (Violin) und Willy Nöbling (Violoncello).

* In Emil Richters Kunstsalon, Prager Straße, fanden die Werke der Jungbäcker und der Königl. Gesellschaft der Aquarellisten vor noch bis zum Donnerstag vertrieben. Es findet dann eine Kollektivausstellung statt, und zwar folgt eine Kollektivausstellung von Werken des Prof. Paul Schab-Noffa (Graz), die der Künstler persönlich hier erworben wird, und von Bruno Liljefors (Stockholm). Beide Kollektiven sind besaport für die Dresdner Ausstellung zusammengefaßt worden.

Im Königreich Sachsen... am 1. Juni d. J. der Nachtrag II zum...

Königl. General-Direktion der Sächsischen Staatseisenbahnen...

Im Sächsisch-Deutscher Eisenbahn-Verein... vom 26. Mai 1902 in Kraft...

Königliche General-Direktion der Sächsischen Staatseisenbahnen...

Königliches Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Täglich Concert vom 1. Mai bis 30. September...

Die drei Sieger im Weltmarsch Dresden-Berlin. 102 km - 27 deutsche Meilen in 26 Std. 52 Min....

Subdirektion der „Allianz“ Lebens-Versicherungs-Gesellschaft...

Restaurant Victoriahaus. Mäandern Augustinerbräu vom Fein. Bäckermeister, la. Culmbacher...

Curort Teplitz-Schönau. in Böhmen, in reizender Lage, inmitten des Erz- und Mittelgebirges...

Hohenzollernhof-Restaurant. Breitestrasse 5. Vornehmes Bier- u. Wein-Lokal I. Ranges.

A. Keller Specialgeschäft nur moderner, gediegener Kleider-Stoffe. 5 Amalienstr. 5 Part. u. 1. Etage.

Bestbekümmliche, gehaltreichste Kindermilch (Trockenfütterung). Milchuranstalt „Sanitas“ Bes. Max Winkler...

Vorzüglich sitzende Damen-Blusen von Seide, Flanell, Piqué, Percalé, Batist etc.

Handgewinnke 5. Klasse 141. R. G. Landeslotterie. 17. Zug am 26. Mai 1902.

Agendordnung der Kammer. I. Kammer. 58. öffentliche Sitzung Dienstag, den 27. Mai 1902.

Agendordnung der Kammer. II. Kammer. 98. öffentliche Sitzung Dienstag, den 27. Mai 1902.

Agendordnung der Kammer. III. Kammer. 108. öffentliche Sitzung Dienstag, den 27. Mai 1902.

Agendordnung der Kammer. IV. Kammer. 118. öffentliche Sitzung Dienstag, den 27. Mai 1902.

Verkauf von Warmbad. Das im Jahre 1879 von unserem Vater erbte, im besten Zustand und kostbaren Betriebe befindliche Bade-Etablissement mit Oeconomie Warmbad...

Jubiläums-Kunstaussstellung Karlsruhe 1902. vom 24. April bis 15. Oktober...

Ostseebad und SELLIN Insel klimat. Kurort Rügen. Sommer 1901: 4725 Personen.

Rudolf Bagier & Comp. Möbel- und Decorations-Firma I. Ranges. Ateller für alle Arten eigene Tischler- und Inneneinrichtungen...

Spar-Gaskochplatten, Huderplatte, gestalt. geschäftl. mit Luftvorwärmung! 1 Brenner für 4-5 Töpfe!

Mineralwässer, natürliche und künstliche. Mineralsalze, Quellenproducte, Badesalze. Löwen-Apotheke Gde. Witmarkt. (4333)

Tagescalender. Dienstag, den 27. Mai. Königl. Opernhaus. Die Adreia. Mitternachtsoper...

100000 Mark. gegen 1. Hyp. auf neuem Grundstück...

Familiennachrichten. Geboren: Ein Knabe: Gen. Werner Paul Brück in Eisenberg...

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens. Dresden-Strehlen, den 25. Mai 1902.

Carl Herold und Frau Luise geb. Kasch. Meine Verlobung mit Fräulein Gertrud Herold, Tochter des Herrn Hotelbesizers Carl Herold...

Walter Glass approb. Arzt. Heute (26.) verschied nach Lungen, mit heftiger Geduld ertragenem Leiden unsere heißgeliebte Tochter...

Charlotte Elisabeth Hörner. Heute (26.) verschied nach Lungen, mit heftiger Geduld ertragenem Leiden unsere heißgeliebte Tochter...

Friedrich Alfred Riedel. Oberleutnant à la suite des 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104.

Frau Margarethe Riedel geb. Voigt. Dresden-Biesdorf, im Mai 1902.

Tagesgeschichte.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Belgien.

Brüssel. Gestern fanden die Neuwahlen für die Hälfte der Mitglieder der Repräsentantenkammer und einige neue Sitze in der Kammer und dem Senat statt. Aus dem bisher bekannten Ergebnisse geht hervor, daß die katholische Mehrheit der Regierung länger sein wird. In Brüssel gewonnen die Katholiken für die Kammer einen neuen Sitz. Der Abbe Daens (christl. Demokrat) ist in Brüssel gewählt und wahrscheinlich auch Theodor (Unabhängigkeitspartei). Die Sozialisten und Liberalen erhalten je fünf Sitze in Brüssel. In der Provinz gewann die Regierung fast alle neuen von der Repräsentantenkammer jüngst geschaffenen Sitze. Das amtliche Ergebnis sollte heute bekanntgegeben werden.

Rußland.

St. Petersburg. Der russischen Reise des Präsidenten der französischen Republik Loubet widmet das "Journal de St. Pétersbourg" folgenden Artikel:

Am Ende der letzten verflochtenen Jahren Tage sind die Ereignisse, die sich abspielten, selbst der bescheidensten Erinnerung wertig. Die von Kaiser und von dem Präsidenten der französischen Republik Loubet geleitete Delegation haben mit über die Grenzen hinaus einen überaus glänzenden Verlauf genommen. Die Ereignisse des Besuchs hat sich über Fragen der diplomatischen und politischen Beziehungen der beiden Nationen und der Beziehungen der beiden Völker der Welt im allgemeinen und der Beziehungen der beiden Nationen im besonderen gehandelt. Die Ereignisse des Besuchs hat sich über Fragen der diplomatischen und politischen Beziehungen der beiden Nationen und der Beziehungen der beiden Völker der Welt im allgemeinen und der Beziehungen der beiden Nationen im besonderen gehandelt.

Die Ereignisse des Besuchs hat sich über Fragen der diplomatischen und politischen Beziehungen der beiden Nationen und der Beziehungen der beiden Völker der Welt im allgemeinen und der Beziehungen der beiden Nationen im besonderen gehandelt. Die Ereignisse des Besuchs hat sich über Fragen der diplomatischen und politischen Beziehungen der beiden Nationen und der Beziehungen der beiden Völker der Welt im allgemeinen und der Beziehungen der beiden Nationen im besonderen gehandelt.

Dänemark.

Kopenhagen. Ueber den Besuch, den der Präsident der französischen Republik Loubet gestern dem hiesigen Hof abgestattet hat, wird nachfolgendes von hier berichtet:

Der französische Loubet am Bord traf gestern vormittag 11 Uhr im hiesigen Hafen unter dem Donner der Geschütze und dem Klängen der Musik ein. Der König, der Kronprinz sowie die Prinzen Waldemar, Harald und Hans begaben sich am Bord des "Gallini" und begrüßten den Präsidenten Loubet aufs herzlichste. Nach einiger Zeit kamen die hohen Herrschaften an Land, wo als Ehrenwache eine Abteilung des Leib-Garde-Regiments aufgestellt war, deren Front

den Weg zur Freiheit öffnete. Der französische Botschafter Cambon erklärte hierauf, daß man in Frankreich die Hochachtung erwiesenen Ehren wohl zu würdigen wisse. Sodann begrüßte Präsident Roosevelt die amerikanischen und französischen Marinekorps.

In Gegenwart des Präsidenten Roosevelt, der französischen Delegierten und des französischen Botschafters Cambon fand vorgestern vormittag die Enthüllung des Denkmals des Marschalls Rochambeau auf Lafayette Square statt. Auf dem Denkmalsplätze hatten amerikanische Land- und Seetruppen Aufstellung genommen. Die Gräfin Rochambeau vollzog die Enthüllung des Denkmals.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

den Weg zur Freiheit öffnete. Der französische Botschafter Cambon erklärte hierauf, daß man in Frankreich die Hochachtung erwiesenen Ehren wohl zu würdigen wisse. Sodann begrüßte Präsident Roosevelt die amerikanischen und französischen Marinekorps.

In Gegenwart des Präsidenten Roosevelt, der französischen Delegierten und des französischen Botschafters Cambon fand vorgestern vormittag die Enthüllung des Denkmals des Marschalls Rochambeau auf Lafayette Square statt. Auf dem Denkmalsplätze hatten amerikanische Land- und Seetruppen Aufstellung genommen. Die Gräfin Rochambeau vollzog die Enthüllung des Denkmals.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau. Die Enthüllung des Denkmals vollzog die Gräfin Rochambeau.

Als die Konzeption früher nachgeprüft wurde, verzweigte sich diese.

Koloniales.

Die Tagung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft. Am Freitag fand in Halle die sehr zahlreich aus allen deutschen Staaten besuchte öffentliche Hauptversammlung der Gesellschaft statt.

In den Vorträgen wurden erwähnt: Graf Czernin, Gouverneur von Tschad, General v. Zastrow, Oberbefehlshaber der Kolonialtruppen, General v. Zastrow, Oberbefehlshaber der Kolonialtruppen, General v. Zastrow, Oberbefehlshaber der Kolonialtruppen.

Die Tagung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft. Am Freitag fand in Halle die sehr zahlreich aus allen deutschen Staaten besuchte öffentliche Hauptversammlung der Gesellschaft statt.

In den Vorträgen wurden erwähnt: Graf Czernin, Gouverneur von Tschad, General v. Zastrow, Oberbefehlshaber der Kolonialtruppen, General v. Zastrow, Oberbefehlshaber der Kolonialtruppen, General v. Zastrow, Oberbefehlshaber der Kolonialtruppen.

Die Tagung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft. Am Freitag fand in Halle die sehr zahlreich aus allen deutschen Staaten besuchte öffentliche Hauptversammlung der Gesellschaft statt.

In den Vorträgen wurden erwähnt: Graf Czernin, Gouverneur von Tschad, General v. Zastrow, Oberbefehlshaber der Kolonialtruppen, General v. Zastrow, Oberbefehlshaber der Kolonialtruppen, General v. Zastrow, Oberbefehlshaber der Kolonialtruppen.

Die Tagung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft. Am Freitag fand in Halle die sehr zahlreich aus allen deutschen Staaten besuchte öffentliche Hauptversammlung der Gesellschaft statt.

In den Vorträgen wurden erwähnt: Graf Czernin, Gouverneur von Tschad, General v. Zastrow, Oberbefehlshaber der Kolonialtruppen, General v. Zastrow, Oberbefehlshaber der Kolonialtruppen, General v. Zastrow, Oberbefehlshaber der Kolonialtruppen.

Ortliches.

Dresden, 26. Mai.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Kommandeur der 1. Division Nr. 23, Generalleutnant Prinz Friedrich August, Herzog zu Sachsen, Königl. Hoheit, das Dienstausscheidungszeugnis zu erteilen.

Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg ließ sich heute den neuen Pianospiele Apparat "Simplex" in den Musiksaalräumen des Generaloberstleutnants Grafen v. Bismarck, Seestraße 1, vorführen.

Im Europäischen Hof nahmen Abseigequartier Ihre Durchlaucht die Fürstin Lynar, Se. Durchlaucht Fürst Guido Hendel v. Donnersmarck, Se. Durchlaucht Prinz Friedrich v. Schöenburg-Waldenburg.

An dem gestrigen Gedenktage Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August hatten sämtliche Häuser des Dresdner Spar- und Bauvereins zu Ehren seines hohen Protektors Plaggenbaum angelegt. Lieberlieb zeigte das Jungtänzerinnen v. Hochhaus, Leipziger Straße 24/26, zum ersten Male die geplante gleichmäßige Blumenausstattung seiner Strohbühnen und gewährte dadurch ein ganz besonders ansehnliches Bild.

Der hiesige Spezialarzt für Blasenleiden, früherer Polizeiarzt Dr. med. Oberländer ist von der American bald wiederzusehen, und sie möchten ihn bis dahin in gutem Angelegenheit behalten!

Klaus hatte sich nicht überwinden können, dem selbstgefälligen Oberkellner nach jener jungen Dame zu fragen, die er bisher fast ausschließlich in Gesellschaft der Familie Müller gesehen hatte. Da war es ihm eine wahre Wohlthat gewesen, als er die lange, bunte Gestalt des guten Fräulein Rebellan erblickte. Von ihr erfährt er, daß Käthe Romberg vorhin auf dem Wege nach Stubbenkammer gewesen worden wäre, und stürzte angstvoll davon. Denn das Ungewitter zog immer näher.

Der Weg nach Stubbenkammer, den er jetzt mit fliegender Hast durchmachte, war völlig menschenleer. Alles, was sonst am Nachmittag hier lustwandelte, besand sich heute auf dem Festplatz in Lokme. Klaus hatte heute kein Auge für die Schönheiten dieses Weges, der doch einer der herrlichsten ist auf diesem an Schönheit so reichen Fiedschen Erbe. Auf halber Höhe des Steiles, dicht bewaldeten Erde sieht er sich dahin, in sanften Bewegungen jeder Wendung des felsigen Abhanges folgend, auf roh gezimmerten Brücken die kleinen Wälder überschreitend, die durch die tiefen Schluchten und Einschnitte ins Meer hinunterziehen. — Und dies köstliche, wunderbare Meer begleitet den Wanderer ständig; er hört das Rauschen der Wogen tief unten zu seinen Füßen, wo sie, unsichtbar für ihn, an die großen Felsblöcke des Gesteines schlagen. Aber wenn die mächtigen Wuden und Eichen ringsum sich einmal zu seiner Linken teilen, dann leuchtet und glüht gleich der blaue Wasserpfiegel herauf, wie strahlende Wellen aus dunklem Grunde. Dann zerstreut der grüne Landhimmel über seinem Haupte für kurze Zeit, und der volle Sonnenglanz überflutet ihn, bis der Weg wieder zurücktaucht in die heilige Waldesdämmerung.

(Schluß folgt.)

Schmerzliche Geschichte das mit unserem Regierungspräsidenten! meinte Herr v. Bod nachdenklich und schlug die Beine übereinander, wobei über dem kurzen gelben Halbfuß die eleganten rotseidenen Strümpfe sichtbar wurden.

Wenn er wirklich unheilbar erkrankt ist, so wird doch jedenfalls bald Ersatz für ihn bestimmt werden, verheißte der Graf finnick. „Ein jahrelangt gespannt, wer mit seiner Vertretung betraut werden wird!“

Der Oberkellner machte eine hastige Bewegung; es sah fast aus, als ob er sich angefragt in das Gespräch der beiden Herren mischen wollte, aber er wurde durch Klaus Wendt aufgehalten, der gerade die Stufen der Veranda hinauffragte und ihn nach Herrn und Frau Müller fragte; er habe sie auf dem Festplatz vergeblich gesucht.

„Das glaube ich wohl!“ lächelte der Oberkellner selbstgefällig. „Die Herrschaften sind heute früh alle vier ganz plötzlich abgereist! Der Herr Geheimere Oberregierungsrat haben gestern abend noch ganz spät ein Telegramm erhalten, daß er zur Vertretung eines erkrankten Regierungspräsidenten berufen sei, und —“

Die treueste Stütze des Strandschiffers hielt beiseite inne. Der junge Waler hatte sich, ohne den Schluß seiner wohlgeleiteten Rede abzuwarten, umgewendet und war ohne weiteres die Stufen wieder hinabgerollt — auf Fräulein Rebellan zu, die gerade vor ihm da unten aufgetaucht war.

Wenn die Eröffnung des Oberkellners bei diesem Zuschauer keinen sichtbaren Eindruck hinterlassen hatte, so wirkte sie um so intensiver auf die beiden Referendare ein.

Sie sahen sich zuerst erlebend an, ohne ein Wort zu sprechen. Dann winkte Herr v. Bod dem Oberkellner mit einer herrlichen Bewegung heran und fragte hastig: „Was erzählen Sie da eben von einem Geheimen Oberregierungsrat, Mensch?“

Der Oberkellner war mit einer eleganten Bewegung nähergeglitten und bewegte anmutig das schönfrisierte Haupt.

„Das ist ja eben das Wunderbare!“ flüsterte er. „Kein Mensch hier hat eine Ahnung davon gehabt — der Herr Geheimere Oberregierungsrat hatte sich doch nur ganz einfach als „Beamter“ ins Fremdenbuch eingetragen. — Und der Herr Graf meinten natürlich noch, es wäre empörend, daß jetzt jeder Postkellner oder Rechnungsrat seinen Sohn Jura studieren ließe — das muß der Herr Student gehört haben, denn er erzählte es in meiner Gegenwart nachher dem Herrn Geheimrat.“

„Auch das noch!“ schloß der Graf Brausewetter. „Und woher wissen Sie, daß der Herr die Vertretung gerade unseres Präsidenten?“

Der Oberkellner war so in Eifer geraten, daß er sich erlaubte, dem Grafen ins Wort zu fallen. „Das stand ja alles in dem Telegramm, das der Geheimere Oberregierungsrat gestern abend bekam! Und bei der Abreise jagte mir dann auch der Herr Geheimere Oberregierungsrat —“

„Sprechen Sie dies Wort nicht so oft aus, Ober, wenn Sie mich nicht verrückt machen wollen!“ sagte der Graf leidenschaftlich.

„Wenn ich bedinke, wie ich ihn auf die Schulter geklopft und „mein lieber Müller“ genannt habe!“ seufzte Herr v. Bod in förmlich schluchzenden Tönen.

„Und die Damen — die haben wir — brinabe geschritten!“ hauchte sein Kollege, dem der kalte Schweiß auf der Stirn stand. „O, an diese Bedenke werde ich denken!“

„Das meinte der Herr Geheimere Oberregierungsrat auch!“ warf der Oberkellner geschmeidig dazwischen. Der Mann der Serviette schien in dem hohen Titel förmlich zu schwelgen. „Er läßt sich den Herren Referendaren bestens empfehlen — er hatte es mir so bringend entgegen, und ich habe es nur im heutigen Trübel vergessen — er hoffe die Herren

wegung nähergeglitten und bewegte anmutig das schönfrisierte Haupt.

Selbstmord zu Grunde kommt, ist nicht schwer zu begreifen. Ein fast einseitiger tödlicher Reiz...

aus der Kinderstube der Schlangen erzählt ein Naturfreund sonderbare Dinge. Zunächst kommt er auf die Thatsache zu sprechen, daß im Laufe vieler Jahre...

Amberg. Die hiesige Strafkammer verurteilte vorgestern wegen fahrlässiger Tötung den Pfarrer...

Paris. Der interimistische Gouverneur von Martinique...

Paris. Der interimistische Gouverneur von Martinique...

Paris. Der interimistische Gouverneur von Martinique...

Paris. Der interimistische Gouverneur von Martinique...

Paris. Der interimistische Gouverneur von Martinique...

St. Petersburg. Graf Tolstoi ist am Regententhron erkrankt. Er ist schwach, jedoch vollkommen bei Verstand.

Sport.

Heipzig, 24. Mai. Die heutigen Rennen verliefen bei gutem Verlauf ohne Unfall, doch zeigte sich ein Unglück...

2000 M. Die 4000 m. St. Peter u. Paulus 41. M. D. ...

2000 M. Die 4000 m. St. Peter u. Paulus 41. M. D. ...

2000 M. Die 4000 m. St. Peter u. Paulus 41. M. D. ...

2000 M. Die 4000 m. St. Peter u. Paulus 41. M. D. ...

2000 M. Die 4000 m. St. Peter u. Paulus 41. M. D. ...

2000 M. Die 4000 m. St. Peter u. Paulus 41. M. D. ...

2000 M. Die 4000 m. St. Peter u. Paulus 41. M. D. ...

2000 M. Die 4000 m. St. Peter u. Paulus 41. M. D. ...

2000 M. Die 4000 m. St. Peter u. Paulus 41. M. D. ...

2000 M. Die 4000 m. St. Peter u. Paulus 41. M. D. ...

2000 M. Die 4000 m. St. Peter u. Paulus 41. M. D. ...

2000 M. Die 4000 m. St. Peter u. Paulus 41. M. D. ...

2000 M. Die 4000 m. St. Peter u. Paulus 41. M. D. ...

2000 M. Die 4000 m. St. Peter u. Paulus 41. M. D. ...

2000 M. Die 4000 m. St. Peter u. Paulus 41. M. D. ...

2000 M. Die 4000 m. St. Peter u. Paulus 41. M. D. ...

2000 M. Die 4000 m. St. Peter u. Paulus 41. M. D. ...

Postamt beabsichtigt, die Frage zurückzugeben. Nebenberufen in der Form der Suspension brauchen auch nicht in Erwägung gezogen zu werden...

Wien. Die erste Vernehmung der Regierungsdirektoren mit der Vermählung der Kaiserin...

Wien. Die erste Vernehmung der Regierungsdirektoren mit der Vermählung der Kaiserin...

Wien. Die erste Vernehmung der Regierungsdirektoren mit der Vermählung der Kaiserin...

Wien. Die erste Vernehmung der Regierungsdirektoren mit der Vermählung der Kaiserin...

Wien. Die erste Vernehmung der Regierungsdirektoren mit der Vermählung der Kaiserin...

Wien. Die erste Vernehmung der Regierungsdirektoren mit der Vermählung der Kaiserin...

Wien. Die erste Vernehmung der Regierungsdirektoren mit der Vermählung der Kaiserin...

Wien. Die erste Vernehmung der Regierungsdirektoren mit der Vermählung der Kaiserin...

Wien. Die erste Vernehmung der Regierungsdirektoren mit der Vermählung der Kaiserin...

Wien. Die erste Vernehmung der Regierungsdirektoren mit der Vermählung der Kaiserin...

Wien. Die erste Vernehmung der Regierungsdirektoren mit der Vermählung der Kaiserin...

Wien. Die erste Vernehmung der Regierungsdirektoren mit der Vermählung der Kaiserin...

Wien. Die erste Vernehmung der Regierungsdirektoren mit der Vermählung der Kaiserin...

Wien. Die erste Vernehmung der Regierungsdirektoren mit der Vermählung der Kaiserin...

Wien. Die erste Vernehmung der Regierungsdirektoren mit der Vermählung der Kaiserin...

Verkehrsberichte des Verkehrsministeriums

Table with 3 columns: in den Wochen, vom 18. Mai bis 24. Mai, vom 19. Mai bis 25. Mai. Rows include Kohlentransporte in Tonnen je 1000 kg, Schiffe, etc.

Bäder und Reisen.

Neue Reiseleiter. Richter's Darg. Reiseleiter mit 15 Ruten und 2 Panoramata. 7. Auflage. Preis 2 M.

Volkswirtschaftliche Drahtnachrichten.

Berlin, 28. Mai. Vor der Reichsversammlung der Landwirte...

Berlin, 28. Mai. Vor der Reichsversammlung der Landwirte...

Berlin, 28. Mai. Vor der Reichsversammlung der Landwirte...

Berlin, 28. Mai. Vor der Reichsversammlung der Landwirte...

Berlin, 28. Mai. Vor der Reichsversammlung der Landwirte...

Berlin, 28. Mai. Vor der Reichsversammlung der Landwirte...

Berlin, 28. Mai. Vor der Reichsversammlung der Landwirte...

Berlin, 28. Mai. Vor der Reichsversammlung der Landwirte...

Berlin, 28. Mai. Vor der Reichsversammlung der Landwirte...

Berlin, 28. Mai. Vor der Reichsversammlung der Landwirte...

Berlin, 28. Mai. Vor der Reichsversammlung der Landwirte...

Berlin, 28. Mai. Vor der Reichsversammlung der Landwirte...

Berlin, 28. Mai. Vor der Reichsversammlung der Landwirte...

Berlin, 28. Mai. Vor der Reichsversammlung der Landwirte...

Tageskalender.

- Reichsbankgesetz (Hamburg). Dienstag, Donnerstag, Freitag 9-11 Uhr. ...

Dracht-Nachrichten.

Hamburg, 26. Mai. Der „Kugelh. Abend-Bl.“ zufolge liegt am letzten Freitag auf dem Leichenfeld...

neue Pflicht kennen würden, nämlich dagegen Stellung zu nehmen. Brüssel, 25. Mai. Nach den bisher vorliegenden...

Öffnung der Arbeiterausstellung zu begeben. Während der Zug am Arsenal hielt, schloßerte ein Mann zwei...

In Beantwortung der Interpellation betreffend die Beschäftigung der aus Transvaal ausgewiesenen...

Gewinne 5ter Klasse 141er Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Table with columns for prize amounts (e.g., 10000, 5000, 2000) and names of winners.

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 252) and names of winners.

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 252) and names of winners.

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 252) and names of winners.

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 252) and names of winners.

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 252) and names of winners.

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 252) and names of winners.

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 252) and names of winners.

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 252) and names of winners.

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 252) and names of winners.

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 252) and names of winners.

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 252) and names of winners.

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 252) and names of winners.

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 252) and names of winners.

Advertisement for C. Bär & H. Beyer, Schlossstr. 28, Dresden, featuring chocolate and confectionery.

Advertisement for Venedig Hotel d'Italie Bauer, featuring a large illustration of the hotel building.

Advertisement for J.A. Henckels, Solingen, featuring various kitchen knives and tools.

Advertisement for J.M. Schmidt & Co., Königl. Sächs. Hoflieferanten, featuring coffee and other goods.

Advertisement for Simplex, der neueste Klavierspiel-Apparat, featuring a piano.

Advertisement for Heinrich Wanke, Königl. Sächs. Hoffischhändler, featuring fish and other products.

Advertisement for 5000 Mark, featuring a large illustration of a banknote.

Advertisement for Marie Sandrock, featuring clothing and accessories.

Advertisement for Tafel, featuring coffee and other beverages.

Advertisement for Küchen-Einrichtungen, featuring kitchen equipment.

Advertisement for Altes Gold, featuring jewelry and gold items.

Dresdner Börse, 26. Mai 1902.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including titles like 'Sächsische Staatspapiere' and 'Preussische Staatspapiere'.

Neueste Börsennachrichten.

Textual news reports from the stock exchange, mentioning market movements and specific stock prices.

Financial news and reports, including mentions of 'Kassenschatz' and 'Kassenbestand'.

Textual news reports, possibly related to international markets or specific industry news.

Textual news reports, continuing the financial and market news.

Textual news reports, including mentions of 'Rio-Tinto' and 'Suezkanal'.

Textual news reports, providing further market analysis and news.

Textual news reports, concluding the market news section.

Vertical text on the far right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.